

A 235
188

Ä

Ankündigung.

Sammlung älterer und neuerer staatswissenschaftlicher Schriften des In- und Auslandes.

Herausgegeben

von

Dr. Lujo Brentano,

und

Dr. Emanuel Leser,

Geh. Hofrat und Prof. an der Universität München

Professor an der Universität Heidelberg.

Es giebt vielleicht keine wissenschaftliche Disciplin, welche heute so sehr unter der Unkenntnis des in früheren Jahrhunderten und in andern Ländern Geleisteten litte, wie das Studium der wirtschaftlichen und socialen Erscheinungen.

Daher findet man selbst bei angesehenen Schriftstellern, geschweige denn in der öffentlichen Presse oft die irrigsten Urtheile, wo von dem Werdegang des ökonomischen Denkens und seinen Trägern die Rede ist; daher ferner der häufige Rückfall in längst widerlegte Anschauungen; daher auch die vielen schiefen Äusserungen über die wirtschaftlichen und socialen Erscheinungen und Bestrebungen anderer Länder.

Die Ursachen dieser Übelstände erblicken die Herausgeber in der schweren Zugänglichkeit vieler wichtiger Schriften der Vergangenheit und in der fremden Sprache mancher bedeutungsvoller Arbeiten der Gegenwart.

Sie haben sich daher vereinigt, um mit Hülfe anderer Kollegen dem deutschen Studierenden der Staats- und Socialwissenschaften eine Anzahl schwer zugänglicher oder in fremder Sprache geschriebener Schriften darzubieten. Sie beabsichtigen dabei jedwede Einseitigkeit der Richtung zu vermeiden. Ältere wie neuere Finanz- und Wirtschaftsschriftsteller, Merkantilisten wie Physiokraten, Freihändler wie Schutzzöllner, Vertreter agrarischer wie gewerblicher Interessen, orthodoxe Nationalökonomien wie Socialisten sollen die gleiche Berücksichtigung finden. Einzig maßgebend für die Heraus-

Ry 4

$$A \quad \frac{235}{188}$$

William Stafford's
Drei Gespräche
über
die in der Bevölkerung verbreiteten Klagen.

William Stafford's

Drei Gespräche

über
die in der Bevölkerung verbreiteten Klagen.

Übersetzt von Dr. Hoops
und
herausgegeben
von
Emanuel Leser.



Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1895.

Handwritten:
Hr
488

Einleitung des Herausgebers.

Der Schleier des Geheimnisses, das die Entstehung und den Verfasser der nachfolgenden Abhandlung umgiebt, ist erst in der allerletzten Zeit einigermaßen gelichtet worden. Auf dem Titel des ältesten Druckes vom Jahre 1581 ist nur der „Edelmann W. S.“ als Autor genannt. Allerdings war man seit lange darüber einig, daß diese Initialen zu William Stafford zu ergänzen seien. Nur einmal hat der Veranstalter einer Ausgabe unsrer Schrift im Jahre 1751 statt der Buchstaben W. S. den bedeutungsvollen Namen William Shakespeare als den des Autors drucken lassen. Aber die andere Auflösung findet sich vorher in dem zweiten Bande des Werkes *Athenae Oxonienses*, der aus den Papieren von Anthony Wood nach dessen Tod durch Blifs 1721 herausgegeben ist, und Farmer in der Schrift von 1767, *Essay on the learning of Shakespeare*, teilt mit, daß die Deutung Woods schon durch eine ältere Autorität unterstützt wird. Allein auch die Ersetzung der Buchstaben W. S. durch William Stafford war noch kein wesentlicher Aufschluß; es kam darauf an, die Persönlichkeit dieses William Stafford näher festzustellen. Farmer hält ihn für jenen Träger des Namens, der aus der politischen Geschichte in einer uns nicht sehr rühmlich erscheinenden Weise bekannt ist, indem er 1587 unmittelbar vor der Hinrichtung Maria Stuarts eine sicherlich nur vorgegebene Verschwörung denunzierte, in die er sich selbst mit dem französischen Gesandten zur Ermordung der Königin Elisabeth eingelassen habe. (Vgl. Froude, *history of England from the fall of*

Wolsey XII 316—20.) Wenn es wirklich dieser Stafford war, der auf dem Titel unserer Schrift bezeichnet ist, so ließen sich seine Lebensverhältnisse genauer feststellen. Denn jener Verschwörer oder Verführer zu einer Verschwörung gehört einer sehr vornehmen Familie an, war ein Nachkomme des letzten unter den älteren Herzogen von Buckingham, ein Bruder des englischen Gesandten in Paris, ja gewissermaßen mit der Königin selbst verwandt. Herr Greenfield aus Southampton hat denn auch neuerdings in der Zeitschrift *Notes and Queries* IX 375 f. die Hauptdaten über diese Persönlichkeit mitteilen können. Danach ist William Stafford am 1. März 1554 in der Grafschaft Essex geboren, trat 1564 in das Winchester College, 1571 in das New College in Oxford, wurde 1573 Fellow dieses letzteren und trat 1575 wieder aus. Er heiratete 1593, lebte seitdem meist in der Grafschaft Norfolk und starb am 16. November 1612. Grade diese Angaben über den Verschwörer William Stafford haben nun aber dazu beigetragen, dem vorletzten Herausgeber unserer Schrift, dem bekannten Litterarhistoriker Furnivall, die ernstesten Bedenken einzuflößen, ob er in der That durch die Buchstaben W. S. bezeichnet sein könne. Denn jener Stafford war 1581 erst 27 Jahre alt, und die Ausführungen unserer Abhandlung setzen doch wohl ein besonders reifes Urteil und eine sehr vielseitige Lebenserfahrung bei ihrem Verfasser voraus. So kam Furnivall zu der Meinung, daß, wenn man der an sich glaubwürdigen Tradition entsprechend einen Stafford mit unserm Buche in Verbindung bringen wolle, man bemüht sein müsse, noch einen andern als den im Jahre 1554 geborenen ausfindig zu machen. Er selbst aber machte keinen Versuch, eine neue Spur aufzufinden.

Seine Bedenken freilich waren sehr wohlbegründet und haben vor kurzem eine unerwartete, überaus gewichtige Bestätigung erhalten. Den bisher genannten Litterarhistorikern, die sich mit unserer Schrift beschäftigt haben, blieb nämlich verborgen, daß Handschriften von ihr existieren. Eine von diesen befindet sich in der Bodleiana (Add. C. 273), und eine kurze Beschreibung davon und drei Stellen daraus enthält der 8. Bericht der Königlichen Kommission über historische Handschriften (App. I p. 93), wenn auch hier noch nicht darauf aufmerksam gemacht wird, daß es sich um ein Manuskript unserer wohlbekannten Schrift handelt. Diese Feststellung wird vielmehr der inzwischen schon verstorbenen Elisabeth Lamond